

Krim-Kongo Hämorrhagisches Fieber (CCHF)

Impfpräventabel: Nein

Krankheitsbeschreibung:

Das Krim-Kongo hämorrhagische Fieber (CCHF) ist eine hauptsächlich von Zecken übertragene Viruserkrankung, die durch akut einsetzende grippeähnliche Symptome wie Fieber, Erschöpfung und später hinzutretender Blutungsneigung charakterisiert ist.

Es kommt in Südosteuropa (Bulgarien, Ungarn, der Türkei), in einigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion, im mittleren Osten, in Asien und Afrika vor.

Das Erregerreservoir sind pflanzenfressende Wild- und Hausiere, z. B. Kühe, Schafe und Ziegen. Das Virus wird von den Zecken mit dem Blut infizierter Tiere im Verdauungstrakt aufgenommen, wo es einige Zeit überleben kann. Sticht die Zecke einen gesunden Wirt, kann das Virus mit dem Speichel übertragen werden. Weitere Übertragungswege sind die Schmierinfektion von Mensch zu Mensch oder Tier zu Mensch. Auch die Verbreitung via Tröpfcheninfektion oder die Übertragung durch kontaminierte Instrumente oder Gewebe ist möglich.

Menschliche Infektionen sind relativ selten und treten meistens bei Farmern, Schlachtern und Menschen auf, die mit infektiösem Fleisch in Kontakt waren. Die Letalität beträgt abhängig von der medizinischen Versorgung 10 - 50 %, wobei die Erkrankten meist in der 2. Woche an Blutungen, Schock und Organversagen sterben.

Die Erkrankung kann über die Virusisolierung und Antikörpernachweis im Blut diagnostiziert werden.

Schutz:

Zeckenstiche vermeiden